

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2148. ~~2157~~ Sonntag, am 4. Oktober 1914

42. Jahrgang



## Der Unterricht von Kindern nicht-ungar. Bunge.

Eine Konzession an die Nationalitäten.

Eine Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine bedeutsame Verordnung des Kultus- und Unterrichtsministers Bela v. Janovich, die an sämtliche Verwaltungsausschüsse des Landes und an den Gouverneur von Fiume gerichtet ist. Die Verordnung betrifft den Gebrauch der nichtungarischen Muttersprache als Aushilfsprache in den staatlichen Elementarschulen, sowie den lehrplanmäßigen Unterricht derselben als Unterrichtsgegenstand. Die Verordnung wurde zu Erreichung jenes Zieles erlassen, daß in den staatlichen Elementarschulen den Kindern nicht-ungarischer Bunge das Lernen in der ungarischen Sprache erleichtert werde. Der Minister ordnet an, daß in der ersten und zweiten Klasse die Muttersprache als Aushilfsprache gebraucht werden kann, und daß in der dritten, vierten und fünften Klasse die Muttersprache als Lehrgegenstand unterrichtet werde. In jenen staatlichen Elementarschulen, in welchen die in die erste Klasse eingeschriebenen Schüler keine Ungarn sind, und wo ein Drittel die ungarische Unterrichtssprache nicht versteht, hat sich der Lehrer in der ersten und zweiten Klasse beim Unterricht der Muttersprache der Kinder als Aushilfsprache in dem Maße zu bedienen, wie dies zum Verständnis der zu vermittelnden Kenntnisse notwendig ist. In Fällen, in welchen eine Schule von verschiedenen Kindern nicht ungarischer Bunge besucht

wird, welche den dritten Teil der Klasse ausmachen, hat der aushilfsweise Gebrauch in der Muttersprache eines jeden Kindes zu erfolgen. Bei Kindern, welche am Beginn des Schulbesuches stehen, hat der Lehrer nicht nur beim Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts die Muttersprache des Kindes zu gebrauchen, und zwar bis zu der Grenze, daß das Kind den Lehrer gleich am Beginne verstehe, Vertrauen zu ihm fasse und die Schule liebgewinne. Die Verordnung enthält auch die Grundzüge des Lehrplanes zur Erreichung des angestrebten Zieles.

In der Motivierung dieser Verordnung heißt es unter anderem: „In den verfloßenen anderthalb Dezennien ist ungefähr die Hälfte der staatlichen Schulen in nichtungarischen Gegenden eröffnet worden. Nach mehr oder minder längerer Zeit empfangen selbst die Deutschen, die in der Errichtung der staatlichen Schulen vorangingen, eine Enttäuschung, indem sie die Erfahrung machten, daß die diese Schulen besuchenden Kinder die Unterrichtssprache nicht verstanden und daß sich diese Schulen stellenweise der Muttersprache verschlossen. Aus dieser Stimmung könnte leicht das Gefühl der Unzufriedenheit entstehen, wenn die Regierung den berechtigten Klagen nicht gerecht würde. Deshalb hat die Regierung schon im Frühjahr dieses Jahres, unabhängig von den mit den leitenden Persönlichkeiten der Rumänen gefloßenen Verhandlungen, diese Sanierung in Aussicht gestellt.“

## Boykott.

Schon gleich zu Beginn des Krieges ist dieses Wort ausgesprochen worden. Man drohte damit den Feinden, insbesondere den Franzosen. Es soll nicht bei der Drohung allein bleiben. Die Tat muß der Drohung folgen.

Wenn wir in unseren hiesigen kleinen Verhältnissen auch nicht der Meinung sein können, daß es in unsere Hand gegeben ist, Frankreich und England der Industrie und des Handels mit einer auch in unser Handelsbeziehungen eingreifenden Boykottbewegung empfindlich zu treffen, so darf uns doch nicht daran hindern, in dieser Hinsicht zu tun, was Pflicht jedes einzelnen Gliedes der verbündeten Staaten Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist. Der einzelne Soldat, der von seinem Gewehre keinen Gebrauch macht, weil er der Ueberzeugung ist, mit seinem Schießen keine Entscheidung in dem furchtbaren Kampf herbeiführen zu können, würde sich dem strengen Urteil aussetzen. Den Soldaten ist es in Fleisch and Blut übergegangen, daß der Krieg ein Zusammenwirken aller Wehrfähigen ist, daß jeder Soldat für sich genommen, wohl selten entscheidende Wendungen herbeiführen kann, jedem einzelnen aber Bedeutung in der Gesamtheit beizumessen ist.

Dem Krieg der Soldaten, dem blutigen Krieg mit den Waffen, muß der weniger blutige, darum aber nicht weniger wichtige wirtschaftliche Krieg parallel gehen. Auch in ihm ist der einzelne Mann wenig, die Gesamtheit alles. Wenn alle wirtschaftlichen Faktoren unseres Landes und Deutschlands, auch in den kleinsten Orten einmütig zusammenstehn, jeder einzelne für sich von der Waffe des Boykotts rücksichtslosen Gebrauch macht, da ist damit unseren Gegnern ein empfindlicher Schlag versetzt, den sie ebenso schwer verschmerzen werden, wie die Schläge, mit denen ihnen auf den Kampfplätzen, gottlob, so reichlich gedient wird. Darum fort aus unseren Geschäften mit allen französischen und englischen Waren!

Wer  
Samen baut  
Bäume pflanzt  
Blumen pflegt  
und an seinem Garten eine stete  
Freude genossen will,  
wende sich an  
**Árpád Mühle**  
Etablissement  
für den gesamten Gartenbau  
**Temesvár.**  
Praetkatalog gratis und franko.

Insbepondere mit den französischen! Die französischen Waren sind meist Luxusartikel, Parfümeriewaren, Spirituosen, Modeartikel, denen diese ernste Zeit schon ohnehin den Wert abspriecht.

Publikum und Geschäftsleute müssen da zusammenwirken. Das Publikum lehne den Kauf von Ware feindlicher Provenienz ab. Die Geschäftsleute mögen das Publikum, das solche Waren verlangt, darüber aufklären, daß derjenige ein Unrecht begeht, der den Feind auch jetzt noch wirtschaftlich unterstützt.

Uebers Knie darf die Sache nicht gebrochen werden. Es wird noch viele Kaufleute geben, die Warenbestände französischer oder englischer Herkunft haben. Man gestatte ihnen diese abzustößen. Sie mögen es mit dem Bemerkten tun: „Nur noch so lange die Bestände reichen. Sind sie verkauft, dann wird mit dem Boykott eingesetzt, mit dem Boykott in strengster, rücksichtslosester Form.“

Viele Millionen  
**Conserven-Gläser**



**Rex**

**Einkoch-Apparate**  
verbilligen  
die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung:  
Breyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“

„Rex“ Conservenglas-Gesellschaft Homburg v. d. H.

General-Depot:  
Wien VIII. Neubaug. 31.

Verkaufsteile in Orsova bei:  
Rusz Árpád.

## Chronik.

### Gemeinderathssitzung.

Zur Erledigung dringender Angelegenheiten wurde am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr eine gut besuchte Repräsentantenversammlung abgehalten. Nach Begrüßung durch den Vorstand Herrn Josef Szeberth wurde an die Erledigung der Tagesordnung geschritten und über Antrag der Vorsteherung zur Unterstützung nothleidender Reservistenfamilien 600 Kronen votirt. 2. Notar Herr Desterreicher legt das Gemeindepräliminare für 1915 vor, nach welchem die Einnahmen mit 23621 K., die Ausgaben mit 51300 K. bemessen sind, so das zur Deckung des restlichen Betrages von 27680 K. 41% Gemeindeumlagen nach der Staatssteuer von

68000 K. eingehoben werden müssen. Steuer haben wir 43%, also um 2% mehr bezahlt, also hält die seit dem Regime unseres jetzigen Vorstandes begonnene Reduzierung der Gemeindeumlagen erfreulicherweise trotz der ungünstigen allgemeinen Situation auch weiter an. Wir gratuliren Herrn Szeberth recht herzlich und danken ihm bestens für seine sparsame Wirtschaft. 3. Herr Elemer Kertész hat ein Gesuch eingereicht um die Bewilligung in Orsova eine neue Apotheke errichten zu dürfen. Sämmtliche Repräsentanten waren einig in der Ansicht, daß die hier bestehende Apotheke des Herrn Freyler allen Anforderungen vollkommen entspricht und eine zweite Apotheke unter den gegenwärtigen Verhältnissen vollständig überflüssig sei, mithin wurde das Gesuch einstimmig abgewiesen. 4. Verhandlung über die Zuständigkeit des Karl Homolka. Wird abgewiesen. 5. Das Komitat hat den Beschluß der Gemeinderepräsentanz annullirt, laut welchem die Bargerder der Gemeinde bei den hiesigen fünf Kreditinstitute fruchtbringend angelegt werden sollen und wäre daher ein neuer Beschluß zu fassen. Mit Rücksicht auf den Kriegszustand wird die Angelegenheit heute nicht verhandelt und für bessere Zeiten verschoben. 6. Hotelier Herr Grün hat vor Monaten ein Gesuch eingereicht, um die Bewilligung, das Trottoir vor seinem Hotel zur Ausstellung von Tischen benützen zu dürfen, wofür er 25 K. Jahrespacht zahlen will. Das Gesuch wird im Prinzip bewilligt, doch wird die Verhandlung über die Höhe des Pachtzuschlages für ruhigere Zeiten verschoben. 7. Die Zuständigkeit des Mirku Tomits und Leo Neubauer nach Orsova wurde nicht anerkannt, resp. abgewiesen. 8. Der Vizegespan hat das Gesuch der Gemeinde Orsova um ein Darlehen, resp. Beitrag aus dem Hundesteuerfond für die Errichtung des Abdeckerplatzes abgewiesen. Wird mit Bedauern zur Kenntniß genommen. 9. Vorstand Herr Szeberth hat mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand seinen Posten als Gemeindevorstand niedergelegt und ersucht, seine Abdankung zur Kenntniß zu nehmen. Lebhafter Widerspruch erhob sich und obzwar man die Begründung des Rücktrittes anerkennen mußte, drangen die Repräsentanten dennoch darauf, daß Herr Szeberth seine erprobte Wirksamkeit der Gemeinde jetzt in den schweren Zeiten nicht entziehen und wenigstens noch eine Zeit lang, bis ruhigere Zustände eintreten, seinen Posten behalten solle. Schweren Herzens gab Herr Szeberth den dringenden Bitten nach und verstand sich nur unter der Bedingung zum Weiterbleiben, wenn er bei ungünstigerem Wetter vom Dienst dispensirt sei, damit er seinem kranken Körper den Unbilden der rauhen Witterung nicht jederzeit aussetzen müsse. Die Versammlung nahm den Entschluß

dankebar zur Kenntniß und ging dann unter Gienrufen auf Herrn Szeberth auseinander.

### Jubiläum.

Im engen Kreise beging vergangene Woche der kommerzielle Leiter der hiesigen Petroleumfabrik Hr. S. Fuhr das zwanzigjährige Jubiläum als Beamter der Petroleumfabrik. Wir alle kennen Herrn Fuhr als äußerst liebenswürdigen und hochachtbaren Mitbürger, welcher durch rastlosen Fleiß und besondere Tüchtigkeit im Laufe der vergangenen 20 Jahre seine heutige leitende Stellung in diesem großen Industrieunternehmen erungen hat. Mit Leib und Seele stets für das Interesse seines Geschäftes thätig, konnte es naturgemäß nicht ausbleiben, daß die erprobte Wirksamkeit des Herrn Fuhr seitens seiner Gesellschaft die gebührende Würdigung fand und bei passender Gelegenheit auch stets durch entsprechendes Avancement honorirt wurde. Mit Rücksicht auf den Kriegszustand wurde denn auch von einer solennen Feier des Jubiläums vorläufig abgesehen und die Veranstaltung derselben für einen späteren Zeitpunkt verschoben. Wir gratuliren Herrn Fuhr zu seinem Jubiläum recht herzlich und wünschen ihm, daß er noch viele Jahre seinen verantwortungsvollen Posten in bester Gesundheit zu unserer Freude bekleiden möge. Gien!

### Fiumaner Industrie.

Die angeregte Bewegung, welche den Boykott französischer Produkte im Kreise des konsumierenden Publikums bezweckt, führt allmählich zur Erkenntnis dessen, daß wir auch im Inlande zahlreiche Unternehmungen besitzen, deren Erzeugnisse den Wettbewerb mit den französischen Waren siegreich aufnehmen können. Vornehmlich sind die Destillate, wie Liköre, Kognak usw., die in Betracht kommen, weshalb es zeitgemäß erscheint darauf hinzuweisen, daß die „Adriatica“ Kognak-Destillier-Aktiengesellschaft in Fiume unter der Benennung „Fiume Kognak Medicinal“ eine Qualität in Verkehr bringt, die sich mit den feinsten Erzeugnissen des Auslandes messen kann. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die „Adriatica“ Kognak-Destillier-Aktiengesellschaft in Fiume dem Noten Kreuz 500 Flaschen „Fiume Kognak Medicinal“ zur Verfügung gestellt hat.

### Orsovaer bürgl. Schützenverein.

Vom 7. bis 12. September sind an Spenden für nothleidende Familien von eingerückten Orsovaer Vaterlandsverteidigern noch eingelangt: K 5 vom Herrn Franz Atkary und K 6 vom Stubenmädchen des Herrn Fleischer Markus, durch Herrn Dr. Theodor Schwarz.

### Besondere Coullance

Wie allgemein bekannt ist, wurde mit Verordnung vom 13. August 1914 bestimmt, daß Versicherungsanstalten nur verpflichtet sind, Ansprüche aus Lebensversicherungspolizzen auf Rückkauf oder Gewährung von Darlehen bis zum Betrage von K 200.— und auf Zahlung der Versicherungssumme nur bis zum Betrage von K 500.— innerhalb des Moratoriums zur Auszahlung zu bringen.

Der Erste allgemeine Beamten-Verein der österr.-ungar. Monarchie, dessen Kulanz und stete Bereitwilligkeit in der Erfüllung aller ihn treffenden Agenden schon vielfach anerkannt wurden, hat sich, wie wir aus der Erledigung fälliger Versicherungen ersehen haben, die Bestimmungen der zitierten Verordnung nicht zu eigen gemacht, indem er volle Zahlung der Versicherungsgelder leistet. — Die Vereinsverwaltung läßt sich hierbei von der Ansicht leiten, daß

sie damit gerade in einer so kritischen Zeitepoche ihrer Mitglieder in deren erschwerten wirtschaftlichen Verhältnissen wirksam zu unterstützen vermag und glaubt auch mit vollem Rechte annehmen zu dürfen, daß sie des Dankes aller Beteiligten sicher ist.

#### Schadenfeuer.

Freitag Früh 7 Uhr entstand im Hause der Kommissärswitwe Frau Marie Keller in der Waschküche ein Brand, welcher sofort größere Ausdehnung annahm und das im Hofe befindliche Nebengebäude total einäscherte. Frau Keller erleidet bedeutenden Schaden, da viele Wintervorräte sich in dem Gebäude befanden und selbes nicht versichert war.

#### Warnung.

Nachdem letzterer Zeit in der Donau viel Leichen gefallener und cholerafranker Serben schwimmen und das Donauwasser daher stark infiziert ist, kann das Donauwasser nicht mehr für häusliche Zwecke verwendet werden und soll überhaupt nicht mehr in die Häuser zugelassen werden.

#### Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

bereitet aus den seit Jahrhunderten zur Kur gebrauchten, berühmten Gemeinde Heilquellen des Bades Soden a. T. bewähren sich trefflichst bei Husten, Verschleimungen, Catarrhen, Heiserkeit etc. Dies erkennen alle Ärzte an, aber auch die Jury der 3-ten Internationalen Pharmazeutischen Ausstellung in Wien, welche dem Inhaber der Generalrepräsentanz der Sodener Mineral-Produkte Gesellschaft f. und k. Hoflieferanten W. Th. Gumbert Wien VI. Schmalzhofgasse 1/a für exponierte Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, Mineralbrunnen und Quellsalze die höchst zu vergebende Auszeichnung: Das Ehrenkreuz sammt großer, goldener Medaille.

#### Neue Glühlampe.

Die von den Ungarischen Siemens-Schuckert-Werken in Verkehr gebrachten Wotan-Lampen sind das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete produziert werden kann. Die Wotan-Lampen sind nicht nur unverwundlich, sondern bei den großen Stromersparnis, die durch die Benützung dieser Lampe erzielt wird, sind diese, jedem Konsumenten wärmstens zu empfehlen. Die Wotan-Lampen sind in den Ausstellungs-Räumen der Ungarischen Siemens Schuckert Werke Teréz-körut 36. jeder Zeit zu besichtigen. Preisliste erhältlich.

#### Nez-Konservegläser.

Eine neue Erfindung von hervorragender Bedeutung bringt die Nez-Konserveglas-Gesellschaft in Hamburg seit vergangem Jahr in Gestalt des Dreyers Fruchtstapparatens „Nez“ auf den Markt. Derselbe ist berufen in der Herstellung von naturreinen, alkoholfreien Fruchtstücken, sowie Gelees und Marmeladen eine Umwälzung hervorzurufen. Die von maßgebenden Fachleuten der Obstverwertung, wie auch von hervorragenden Damen des Kochwesens gemachten Versuche haben die gehegten Erwartungen glänzend erfüllt. Das früher notwendige Zerquetschen und Auspressen, sowie nachträgliches Filtrieren der Früchte ist nicht mehr erforderlich, da der Apparat die Entziehung des Saftes vollständig selbstständig bewirkt. — Ein weiterer Artikel, der Millionenfach umgesetzt wird, ist der Nez-Eintochapparat mit den vorzüglich gearbeiteten Nez-Konservegläsern. Eigene dazu konstruierte Nez-Gläser erleichtern und vereinfachen der Hausfrau die Sorgen um die Ernährung ihrer Angehörigen. Kostenlose Anleitungen & Preislisten versendet das Generaldepot der Nez-Konserve-Gesellschaft Wien VII. Neubaugasse 31.

#### Die elegante Dame,

die durch das Raffinement ihrer Toiletten und durch die gesunde Schönheit ihres Körpers alle Blicke auf sich lenkt, weiß ganz genau, daß ihr klarer, lichter Teint und die peinlich gepflegte rosige Haut einzig und allein das ganze Geheimnis ihrer Schönheit und Eleganz sind. Mit liebevoller Sorgfalt wird sie ihr tägliches Bad bereiten und zu allen Hand- und Gesichtswaschungen nur eine milde, neutrale Seife verwenden, welche weder eine zarte empfindliche Haut reizt noch schädigt, sondern lösend auf die Talgdrüsen und fördernd auf die Porentätigkeit wirkt. Diese Eigenschaften besitzt im vollsten Maße die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife und sollte dieselbe daher niemals auf dem Toiletettisch einer eleganten Dame fehlen.

Die „Reggendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

#### Die Einsiedezeit ist da.

Obst- und Beerenfrüchte werden von der Hausfrau für den Winterbedarf eingefocht. Da wird der Vielbeschäftigten gerade zur rechten Zeit ein Präparat geboten, welches das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren zum Haltbarmachen ermöglicht, nämlich Dr. Detter's Einmachehülfe (eingetragenes Wortzeichen). 1 Paket à 12 h verhilft das Verderben von 5 kg eingemachten Früchten, Gelees, Marmeladen, Fruchtstücken, Gurken und dergleichen und verhindert jegliche Schimmelbildung. Das Präparat hat sich schon in Millionen Küchen eingeführt und findet täglich neue Anhängerinnen. Wer von den Leserinnen dieser Zeitung sich dafür interessiert, erhält von Dr. Detter (Baden-Wien) eine Anzahl ausprobiertter Rezepte zum Einsieden gratis und franko zugesandt.

#### Menthomol Bonbons

sind die besten der Welt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Ihre Wirkung ist rasch und sicher. Millionen Menschen benötigen sie, denn sie sind sehr wohlschmeckend und verderben weder Magen noch Appetit. Per Karton 40 Heller in allen Apotheken und Drogerien, aber man nehme sie nur dann an, wenn auf dem Karton das Wort „Menthomol“ und 4 Snomen ersichtlich sind.

#### Die Güte der Fabrikate

Dr. Detter's Backpulver, Vanillinzucker, Bindungspulver etc. wird nicht nur von den Hausfrauen in tausenden von Anerkennungschriften zum Ausdruck gebracht, sondern auch dokumentiert durch die vielen Nachahmungen, die auf den Markt kommen. Man bemüht sich die Packungen der echten Detter-Fabrikate so täuschend ähnlich nachzukommen und stellt sich damit ein großes Armutzeugnis aus. Ein Heller Kopf achtet darum auf die Schutzmarke „Heller Kopf“ und den Namen Dr. Detter und weist jede Nachahmung zurück.

#### Wie übel man aussähen kann,

musste kürzlich ein Bilderhändler aus London, der für ein berühmtes Bild eines alten Malers rund eine Million Kronen zahlte, erfahren. Man denke sich das Entsetzen des Mannes, als er zu Hause bei näherer Prüfung konstatierte, daß das anscheinend echte Bild falsch war und nur einen geringen Wert hatte. Allerdings entschuldbar wäre dieses Versehen, denn schwer ist es, in alten Kunstgegenständen zu unterscheiden, was echt und was falsch ist. Was aber unverzeihlich ist, das ist, wenn Hausfrauen beim Einkauf der

wichtigsten Lebensmittel falsche Ware statt der echten nehmen. So ist es z. B. unmöglich, anstatt des echten Kathreiners Kneipp-Malzcaffees eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, wenn man darauf achtet, daß das Paket das Bild „Pfarrer Kneipp“ trägt. Diese geschützte Originalpackete halten den Inhalt rein und sauber und garantieren für die Echtheit von Kathreiners Kneipp-Malzcaffee, welcher infolge des ihm durch ein einzigartiges Verfahren beigebrachten Kaffeegeschmacks heute der entsprechendste und ausgiebigste Kaffeergaß ist.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutterer.

### Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a./Elbe

erfreut sich immer grösserer Beliebtheit und Verbreitung dank ihrer anerkannten Wirkung gegen Sommersprossen und ihrer erwiesenen Unübertrefflichkeit für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. — Tausende Anerkennungschriften. Vielfache Prämierungen! Vorsicht beim Einkauf! Man achte ausdrücklich auf die Bezeichnung „Steckenpferd“ und auf die volle Firma! à 80 h in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. Desgl. bewahrt sich Bergmanns Liliencreme „Manera“ (70 h p. Tube) wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände.

## Aerzte

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

FRANZ FREYLER Apoth. in Orsova sowie in allen Apotheken.

## Annoncen

werden

billigst berechnet.

Jederart Merkantil-, Werk- und  
Accidencdrucksorten werden  
billigst berechnet und auf das  
prompteste geliefert in der

**Buchdruckerei**  
**Josef Handl**

**ORSOVA,**  
Szechenyistrasse 418.